

29.05.2010

Offenburger Tageblatt**Auf Augenhöhe mit Stuttgart***Mit der Leichtathletikhalle zieht die Sportstadt Offenburg nach / Erstes Projekt des Eurodistrikts*

Am Donnerstagabend wurde die neue Rüdiger-Hurrle-Leichtathletikhalle in Offenburg offiziell eingeweiht. 1,5 Millionen Euro kostete der Bau, der gleichzeitig das erste gemeinsame Projekt des Eurodistrikts Straßburg-Ortenau markiert.

Von: Thorsten Mühl

Offenburg. Witterungsunabhängige Trainingsbedingungen für Leichtathleten dies- und jenseits des Rheins war einer der Hauptgründe für die Errichtung der Rüdiger-Hurrle-Leichtathletikhalle in Offenburg, die mit einer Feststunde am Donnerstag offiziell eingeweiht wurde. 1,5 Millionen Euro fielen an Kosten an, wovon der Namensgeber, gleichzeitig langjähriger Präsident der LG Offenburg, allein 350 000 Euro spendete. Den Rest teilten sich die Städte Offenburg und Straßburg, der Badische Sportbund, der ETSV und die LG Offenburg. Mit sechs Laufbahnen, Anlagen für unter anderem Hoch-, Weit- und Dreisprung, Speer- und Diskuswerfen sowie Kugelstoßen werden Athleten künftig ganz neue Vorbereitungsmöglichkeiten auf höchstem Niveau geboten. In acht Monaten Bauzeit wurde die 135 Meter lange und bis zu 20 Meter breite Halle fertiggestellt. Neben einer Kostprobe mehrerer sportlicher Darbietungen (beispielsweise einem symbolischen Speerwurf von LGO-Athletin Christina Obergföll) standen auch eine Vielzahl von Festreden auf dem Programm am Donnerstagabend. Rüdiger Hurrle fühlte sich persönlich »besonders geehrt«, als Namensgeber der neuen Halle fungieren zu dürfen und sah dies als Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft. Auf das Thema Eurodistrikt ging Hurrle ausführlich ein. Die europäische Idee, die Robert Schumann vor 60 Jahren entwickelte, sei damals kühn gewesen, habe die Menschen jedoch bis heute inspiriert. Durch die neue Halle und das im Sinne Schumanns ablaufende gemeinsame Training von deutschen und französischen Sportlern verspreche er sich »neue Perspektiven und Impulse«, so Hurrle, auch für seine Heimat Offenburg als bekanntermaßen äußerst sportverbundene Stadt.

Zweite Halle in Straßburg?

Fraz-Josef Eckstein, Präsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes, würdigte die Verdienste der am Projekt Beteiligten, da erfolgreicher Spitzen-, aber auch Breitensport vor allem dank engagierten Aktiven und Trainern, aber auch den entsprechenden Sportstätten betrieben werden könne. Im Sinne des Eurodistrikts werde es mittelfristig vielleicht auch möglich sein, eine derartige Halle in Straßburg zu realisieren, so Eckstein. Der Sportstadt Offenburg ließ der Verbandspräsident dann noch eine besondere verbale Auszeichnung zuteil werden. »Mit der neuen Rüdiger-Hurrle-Halle und bekannten Spitzenathleten ist Offenburg in einem Atemzug zu nennen mit Olympiastützpunkten wie Stuttgart oder Mannheim«, lobte Eckstein.